



Finale und Höhepunkt der zweiten Veranstaltung „Klingendes Dorf“ in Diefenbach: Das große Blasorchester des Musikvereins Freudenstein spielt unter der Leitung von Musikdirektor Bruno Gießler.

Fotos: Garhöfer

Der ganze Ort singt und tanzt

Klingendes Dorf: Knapp 500 Besucher genießen das Angebot in Diefenbach

Ein ganzes Dorf zum Klingen gebracht haben am Samstagabend die Musiker des Musikvereins Freudenstein. Ein parallel laufendes, insgesamt 26-stündiges Programm auf sieben verschiedenen Bühnen im Diefenbacher Ortskern bot ein facettenreiches Musik- und Kulturangebot, das die rund 450 Besucher vollauf begeisterte.

VON ANDREA GARHÖFER

STERNENFELS-DIEFENBACH. Um die Vielzahl der Aufführungen richtig genießen zu können, hatten die Besucher die Wahl zwischen zwei Konzert-Strategien: Entweder bereits zu Hause alles detailgenau durchzuplanen oder einfach entspannt durch die Diefenbacher Ortsmitte zu bummeln und sich spontan von den verschiedenen Klängen in die einzelnen Höfe locken zu lassen.

Um 18 Uhr startete das klingende Mammutprogramm mit einem Platzkonzert des Jugend- und Anfängerorchesters des Musikvereins Freudenstein in der Ortsmitte. „Die fundierte Ausbildung unserer Musiker schon im Jugendbereich war und ist uns wichtig und auch die Grundlage dafür, dass wir ein derart großes und vielseitiges Programm wie beim ‚Klingenden Dorf‘ fast ausschließlich mit eigenen Musikern auf die Beine stellen können“, erklärte Reiner Falk, Dirigent beider Jugendorchester.

Von dieser Vielfalt konnten sich die Besucher anschließend selbst überzeugen. „Alles Blech“ hieß es zwar beispielsweise im Pfarrgarten, doch die Akteure zeigten, dass „Blech“ völlig unterschiedlich klingen kann – der musikalische Bogen der Ensembles spannte sich vom Jazz-Duett für zwei Trompeten bis zu traditionellen Volksliedern, vorgetragen von sechs Hornbläsern. Außergewöhnliches gab es auch im „Historischen Hof“ zu hören, etwa ein Ensemble aus sieben Fagotten und einer Posaune oder die Musik des Mittelalters

und der Renaissance, bei der Krummhörner, Zinken und Cornamusen ein eigenartiges, ungewohntes Klangbild entfalteten.

Tänze für Augen und Ohren bot der Hof der Holzbläser. Dr. Steffen und Ute Gutjahr aus Knittlingen tanzten zu Klarinettenklängen Rumba und Tango Argentino; klassische Ballettschritte von Tänzerinnen der Ballettschule Schreiber aus Vaihingen gab es dagegen zur Musik eines Flötenensembles zu sehen.

Ganz klassisch gestaltet war das Programm in der Dorfkirche, wo sich verschiedene Solisten mit Geige, Trompete, Klarinette oder Querflöte zur Klavierbegleitung präsentierten, während in der Kelter moderne Töne zu hören waren. Dort wechselten sich ein Schlagzeug- und ein Saxophonenensemble mit der Jugend-Big-Band des Musikvereins auf der Bühne ab.

Abgerundet wurde das Programm durch den „Hof der Vielseitigkeit“, in dem „harmonische Stimmen“ des Gesangsvereins Harmonie Diefenbach erklangen und Mirja Liehmann mit ihrer Puppenbühne von „Zimt und Zinnober“ spielte. Heiteres bis



Ein Augen- und Ohrenschmaus: Tänzerinnen der Ballettschule Schreiber aus Vaihingen tanzen zur Musik verschiedener Ensembles und Orchester.

kern bot ein facettenreiches Musik- und Kulturangebot, das die rund 450 Besucher vollauf begeisterte.

VON ANDREA GARHÖFER

STERNENFELS-DIEFENBACH. Um die Vielzahl der Aufführungen richtig genießen zu können, hatten die Besucher die Wahl zwischen zwei Konzert-Strategien: Entweder bereits zu Hause alles detailgenau durchzuplanen oder einfach entspannt durch die Diefenbacher Ortsmitte zu bummeln und sich spontan von den verschiedenen Klängen in die einzelnen Höfe locken zu lassen.



Prächtig kostümiert: Mitglieder der historischen Gruppe VAI Vaihingen/Enz.

Programm wie beim „Klingenden Dorf“ fast ausschließlich mit eigenen Musikern auf die Beine stellen können“, erklärte Reiner Falk, Dirigent beider Jugendorchester.

Von dieser Vielfalt konnten sich die Besucher anschließend selbst überzeugen. „Alles Blech“ hieß es zwar beispielsweise im Pfarrgarten, doch die Akteure zeigten, dass „Blech“ völlig unterschiedlich klingen kann – der musikalische Bogen der Ensembles spannte sich vom Jazz-Duett für zwei Trompeten bis zu traditionellen Volksliedern, vorgetragen von sechs Hornbläsern. Außergewöhnliches gab es auch im „Historischen Hof“ zu hören, etwa ein Ensemble aus sieben Fagotten und einer Posaune oder die Musik des Mittelalters

der Ballettschule Schreiber aus Vaihingen gab es dagegen zur Musik eines Flötenensembles zu sehen.

Ganz klassisch gestaltet war das Programm in der Dorfkirche, wo sich verschiedene Solisten mit Geige, Trompete, Klarinette oder Querflöte zur Klavierbegleitung präsentierten, während in der Kelter moderne Töne zu hören waren. Dort wechselten sich ein Schlagzeug- und ein Saxophonensemble mit der Jugend-Big-Band des Musikvereins auf der Bühne ab.

Abgerundet wurde das Programm durch den „Hof der Vielseitigkeit“, in dem „harmonische Stimmen“ des Gesangsvereins Harmonie Diefenbach erklangen und Mirja Liehmann mit ihrer Puppenbühne von „Zimt und Zinnober“ spielte. Heiteres bis Lustiges von Kurt Tucholsky und Otto Reutter rezitierte Ernst Pilick in seiner unvergleichlichen Art und sorgte so für beste Unterhaltung bei den Zuhörern.

Das Publikum zeigte sich dann auch begeistert von den Angeboten des „Klingenden Dorfes“. „Ein super Programm, eine tolle Mischung und gutes Wetter – die Veranstaltung gefällt mir sehr gut“, sagte etwa Brigitte Neff aus Diefenbach. „Es ist faszinierend, welche musikalische Vielfalt man aus Blasinstrumenten hervorzaubern kann“, sagte sie. Von der Vielfalt und Qualität des Programms begeistert zeigten sich auch Helga und Siegfried Gulden aus Ötisheim. „Uns haben insbesondere die Darbietungen in der Kirche und die historischen Märsche in Originalbesetzung gefallen“, bilanzierten sie. „Das Programmangebot ist doch wirklich toll“, fanden sie.

Finale und Höhepunkt des „Klingenden Dorfes“ war das Abschlusskonzert des Großen Blasorchesters des Musikvereins Freudenstein unter Leitung von Musikdirektor Bruno Gießler, dem auch die musikalische Gesamtleitung der Veranstaltung oblag. Ein passender, festlicher und stimmungsvoller Abschluss für eine außergewöhnliche Veranstaltung.



Ein Augen- und Ohrenschmaus: Tänzerinnen der Ballettschule Schreiber aus Vaihingen tanzen zur Musik verschiedener Ensembles und Orchester.



Zeitreise: Historische Instrumente mit einem eigentümlichen Klangbild versetzen die Zuhörer in die musikalische Welt des Mittelalters und der Renaissance.